



Aktien International – Update

Täglicher Marktkommentar aus dem BEKB-Handelsraum

Übersicht

European Futures

Euro Stoxx 50	5'020	+ 0.4 %
DAX	18'640	+ 0.3 %
CAC 40	8'134	+ 0.8 %
FTSE 100	8345	+ 0.4 %

US-Futures

Dow Jones Industrial	39'000	- 0.1 %
Nasdaq 100	18'157	- 0.2 %
S&P 500	5'204	- 0.2 %

News Europa

Puma: mit Gewinnrückgang ins Jahr gestartet - Prognose bestätigt

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (**Ebit**) sank um **9,4 Prozent auf 159 Millionen Euro**, unter dem Strich verblieb mit **87,3 Millionen Euro** gut ein Viertel weniger. Der **Umsatz ging um knapp vier Prozent auf 2,1 Milliarden Euro zurück**. Währungsbereinigt erzielte das

im MDax notierte Unternehmen mit 0,5 Prozent ein minimales Wachstum. «Unsere Ergebnisse im ersten Quartal entsprechen vollständig den Erwartungen», kommentierte Konzernchef Arne Freundt. Der Sportartikelhersteller erwartet **im laufenden Jahr weiter einen währungsbereinigten Umsatzanstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich** sowie ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern zwischen **620 und 700 Millionen Euro**.

RTL: sieht eine leichte Erholung des TV-Werbemarkts. Der **Gesamtwerbeumsatz** der in mehreren Ländern tätigen Gruppe **stieg in den ersten drei Monaten** im Vergleich zum Vorjahresquartal (623 Millionen Euro) **um 10,1 Prozent auf 686 Millionen Euro**, wie der zu Bertelsmann zählende TV-Konzern am Mittwoch in Luxemburg mitteilte. RTL **bestätigte zugleich den Jahresausblick**. Auf Basis der leichten Erholung des TV-Werbemarkts in Deutschland und weitestgehend stabilen Werbemarkten in den anderen Regionen **erwartet die TV-Gruppe einen Konzernumsatz von rund 6,6 Milliarden Euro**. Im ersten Quartal lag er nach Angaben des börsennotierten Unternehmens bei **1,32 Milliarden**

Euro (Vorjahresquartal: 1,29 Milliarden Euro). RTL will in diesem Jahr sein Niederlande-Geschäft verkaufen. Der bereinigte Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (**Ebita**) dürfte auf das gesamte Jahr gesehen bei **700 bis 800 Millionen Euro** liegen. Bei seinem deutschen **Streamingdienst RTL+** verzeichnet der Konzern **inzwischen 5,3 Millionen zahlende Abonnenten**. Das ist eine Steigerung um 20,6 Prozent im Vergleich zu Ende März 2023 mit damals noch 4,4 Millionen Abonnenten.

Evonik: Der Spezialchemiekonzern hat zum Jahresstart den freien Finanzmittelfluss deutlich gesteigert. Der **Free Cashflow erreichte mit 127 Millionen Euro** ein Vielfaches des vor einem Jahr erzielten Wertes, wie das Unternehmen am Mittwoch bei der Veröffentlichung endgültiger Resultate für das erste Quartal mitteilte. Wie bereits bekannt, **fiel der Umsatz zwar trotz einer erholten Nachfrage um gut 5 Prozent auf knapp 3,8 Milliarden Euro**, das lag aber auch an niedrigeren Rohstoffkosten, die teils an Kunden weitergereicht werden. Das **operative Ergebnis stieg um rund 28 Prozent auf rund 522 Millionen Euro**. Unter dem Strich entfällt auf die Anteilseigner ein **Überschuss von 156 Millionen** - nach 47 Millionen Euro vor einem Jahr. Die MDax-Konzern **kommt zudem beim geplanten Verwaltungsumbau voran**, in dessen Zuge - wie im März angekündigt - bis zu **2'000 von insgesamt rund 33'000 Stellen entfallen** sollen, rund 1'500 davon in Deutschland. Die **jährlichen Kosten sollen nach Abschluss des Programms 2026 um rund 400 Millionen Euro niedriger liegen** als bisher

Fresenius: startet stark ins Jahr - Prognose erhöht
Der **Konzernumsatz** des Medizinkonzerns und Krankenhausbetreibers **wuchs im ersten Quartal organisch um 6 Prozent auf 5,7 Milliarden Euro**, teilte der im Dax notierte Konzern am Mittwoch in Bad Homburg mit. Analysten hatten mit etwas weniger gerechnet. Das um Sondereffekte bereinigte operative Ergebnis des Unternehmens (**Ebit**) **stieg vor den Effekten von Währungsumrechnungen um 15 Prozent auf 633 Millionen Euro**. Fresenius hatte daher bereits am Dienstagabend seinen Ausblick für das Gesamtjahr erhöht. Das **Umsatzwachstum des Konzerns für das laufende Jahr wird nun organisch**

zwischen 4 und 7 Prozent erwartet. Das Wachstum der operativen Leistung (**Ebit**) **soll nun währungsbereinigt 6 bis 10 Prozent betragen**.

Henkel: vorläufige Zahlen für Q1 und Prognose für das Gesamtjahr bestätigt

Der **Umsatz stieg im Quartal organisch um 3,0 Prozent auf 5,317 (vorläufig rund 5,3) Milliarden Euro**. Nominal ergab sich ein Umsatzrückgang von 5,2 Prozent. Das **organische Umsatzplus betrug im Segment Consumer Brands 5,2 Prozent auf 2,605 (vorläufig rund 2,6) Milliarden Euro**. Im Segment Adhesive Technologies lag es bei 1,3 Prozent auf 2,677 (vorläufig rund 2,7) Milliarden Euro. **Auf Konzernebene war das organische Wachstum primär preisgetrieben**, die **vielbeachteten Volumina weiter leicht rückläufig**, allerdings zeigten sie "eine sequenzielle Verbesserung". Der **Konzern-Volumenrückgang betrug im Quartal 0,4 Prozent**, nach einem Rückgang von 5,4 Prozent im Vorjahreszeitraum.

Alstom: Nettoverlust im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz höheren Umsatzes und bereinigten Ergebnisses ausgeweitet

Wie der französische Zugerhersteller mitteilte, **erhöhte sich der Nettoverlust im Geschäftsjahr per Ende März auf 309 Millionen Euro** von 132 Millionen im Jahr zuvor. Der **Umsatz wuchs um 6,7 Prozent auf 17,62 Milliarden Euro**, während der **Auftragseingang um 8,4 Prozent auf 18,95 Milliarden Euro zurückging**. Das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern - die wichtigste Kennzahl des Unternehmens - **stieg um 17 Prozent auf 997 Millionen Euro**. Die **Marge verbesserte sich von 5,2 Prozent auf 5,7 Prozent**. Das Unternehmen ist nach eigenen Angaben nun bereit, seinen anorganischen **Schuldenabbauplan von rund 2 Milliarden Euro umzusetzen**. Der Plan sieht **Veräußerungen in Höhe von rund 700 Millionen Euro** und eine **Kapitalerhöhung um rund 1 Milliarde Euro** vor, die spätestens im September durchgeführt werden soll. Alstom will **für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Dividende** vorschlagen. Für das laufende Geschäftsjahr erwartet das Unternehmen eine **bereinigte EBIT-Marge von rund 6,5 Prozent und rund 5 Prozent organisches Umsatzwachstum**.

Anheuser-Busch Inbev: trotz US-Schwäche besser ins Jahr gestartet als befürchtet

Im **ersten Quartal stieg der Umsatz des weltgrössten Bierbrauers im Jahresvergleich um 2,3 Prozent auf 14,55 Milliarden US-Dollar**, wie der Hersteller von Bieren wie Beck's, Budweiser und Stella Artois am Mittwoch mitteilte. Wechselkurs- und Übernahmeeffekte ausgeklammert, betrug das Plus 2,6 Prozent. Der **Absatz ging jedoch um 0,7 Prozent zurück**. In den USA leidet AB Inbev noch immer unter den Folgen einer missglückten Marketingkampagne. Das um Sondereffekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (**bereinigtes Ebitda**) **stieg um 4,8 Prozent auf knapp fünf Milliarden Dollar**. Mit den Zahlen übertraf der Bierbrauer die Erwartungen der Analysten. Der **auf die Aktionäre entfallende Überschuss ging um ein Drittel auf rund 1,1 Milliarden Dollar zurück**. Hier machten sich unter anderem höhere Steuern und Kosten bemerkbar. An seiner **Prognose für 2024 hält AB Inbev fest**. Das Unternehmen will den operativen Gewinn weiterhin um vier bis acht Prozent steigern.

Ahold Delhaize: Umsatz in Q1 leicht über den Erwartungen gestiegen - bekräftigt Ausblick
Der **Nettoumsatz des niederländischen Lebensmittelkonzerns stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,4 Prozent auf 21,73 Milliarden Euro** und lag damit über der Schätzung der Analysten, die im Mittel mit 21,53 Milliarden Euro gerechnet hatten. Der **Nettoumsatz wurde durch ein vergleichbares Umsatzwachstum (ohne Benzin) von 1,6 Prozent und der Eröffnung neuer Geschäfte begünstigt**, erklärte Ahold Delhaize. Der Nettoumsatz in den USA fiel um 0,6 Prozent auf 13,25 Milliarden Euro, während der Umsatz in Europa um 4,6 Prozent auf 8,48 Milliarden Euro stieg. Das Unternehmen bekräftigte seinen **Ausblick für das Jahr 2024 und erwartet weiterhin eine bereinigte operative Marge von 4 Prozent** oder mehr sowie einen **bereinigten Gewinn je Aktie auf dem Niveau von 2023**.

Lanxess: Gewinn und Umsatz in Q1 weiter rückläufig – blickt etwas optimistischer auf das Jahr 2024
Im Vorjahresvergleich **sank ersten Quartal der operative Gewinn des Chemiekonzerns um fast die**

Hälfte auf 101 Millionen Euro - bei einem **Umsatzrückgang um gut 15 Prozent auf 1,6 Milliarden Euro**. Unter dem Strich **wuchs der Nettoverlust von 44 Millionen Euro auf 98 Millionen**. Auch im ersten Quartal 2024 fielen hohe Abschreibungen an. Dennoch blickt das Führungsteam beim MDAX-Konzern auch **dank einer Nachfrageerholung und Kostensenkungen** mittlerweile wieder **etwas optimistischer auf das Jahr 2024**. **"Es scheint, dass wir die konjunkturelle Talsohle in der Chemie erreicht haben"**, sagte CEO Matthias Zachert am Mittwoch. Zachert rechnet nun mit einem **Wachstum** des um Sondereffekte bereinigten Gewinns vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (**Ebitda**) **um 10 bis 20 Prozent**. Bisher stand ein moderates Wachstum im Vergleich zu den 2023 erzielten 512 Millionen Euro im Plan. Analysten erwarten bislang im Schnitt ein Gewinnplus eher am unteren Ende der nun ausgerufenen Spanne.

Infineon: streicht Hunderte Jobs in Regensburg
Der deutsche Chiphersteller hat die **ersten Stellenstreichungen im Rahmen seines angekündigten Sparprogramms bestätigt**. In Regensburg sollen Hunderte Jobs wegfallen. Zuvor hatte der Bayerische Rundfunk darüber berichtet. Am Dienstag hatte Infineon **nach schwachen Zahlen seine Prognose für das laufende Jahr gesenkt und das Sparprogramm angekündigt** - allerdings noch ohne Details zu nennen. Bisher hat Infineon in Regensburg etwa 3'100 Mitarbeiter. Aus Kreisen hiess es am Mittwoch, dass **vor allem die Produktion vom Jobabbau betroffen** sein wird.

Deutschland: deutsche Industrie hat sich im März schwächer entwickelt, im gesamten ersten Quartal aber mehr produziert
Im **März fiel die Gesamtproduktion gegenüber Februar um 0,4 Prozent**, wie das Statistische Bundesamt am Mittwoch mitteilte. Analysten hatten im Schnitt mit einem Minus von 0,7 Prozent gerechnet. Im **ersten Quartal erhöhte sich die Gesamtherstellung dagegen um 1,0 Prozent**, obwohl die Entwicklung im Februar etwas schwächer ausfiel als bisher bekannt. Nach Angaben des Bundeswirtschaftsministeriums legte die **Warenherstellung der Industrie von Januar bis**

März um 0,7 Prozent zu. Im Baugewerbe sei ein deutlicher Zuwachs von 3,9 Prozent zu verzeichnen gewesen, der allerdings auch auf die milde Witterung zurückzuführen sei.

Spanien: Industrie produziert im März weniger
Die **Gesamtherstellung sei gegenüber Februar um 0,7 Prozent niedriger ausgefallen**, teilte das Statistikamt INE am Mittwoch in Madrid mit. Der Rückgang folgt auf Zuwächse im Januar und Februar. Im **Jahresvergleich sank die Herstellung im März um 1,2 Prozent**.

News Übersee

Apple: verkauft nach Durststrecke wieder mehr iPhones in China

Bereits in der vergangenen Woche hatte Apple-Chef Tim Cook in einem Gespräch mit Analysten gesagt, dass das iPhone-Geschäft in Festland-China im abgelaufenen Quartal wieder gewachsen ist, allerdings ohne Details zu nennen. Der **iPhone-Absatz in dem Land lag im März laut offizieller Daten vom Mittwoch zwölf Prozent höher als ein Jahr zuvor**. Nach Regierungsangaben legte der **Absatz nicht-chinesischer Marken auf 3,75 Millionen Stück zu** - nach einem deutlichen Rückgang in den ersten beiden Monaten des Jahres. **Der Grossteil der Verkäufe dürfte auf Apple entfallen sein**.

Emerson Electric: erhöht Gewinn- und reduziert Umsatzprognose nach Umsatzanstieg in Q2
Der Industriehersteller erzielte in dem am 31. März beendeten **Quartal einen Gewinn von 501 Millionen US-Dollar oder 87 Cents je Aktie**, verglichen mit 792 Millionen US-Dollar oder 1,38 US-Dollar je Aktie im Vorjahresquartal. Der **bereinigte Gewinn lag bei 1,36 US-Dollar je Aktie**. Die von FactSet befragten Analysten hatten mit 1,25 US-Dollar je Aktie gerechnet. Der **Umsatz stieg von 3,76 Milliarden US-Dollar im Vorjahresquartal auf 4,38 Milliarden US-Dollar** und übertraf damit die Analystenschätzungen von 4,29 Milliarden US-Dollar, so FactSet. Das Unternehmen **reduzierte seine jährliche Umsatzwachstumsprognose auf 15 bis 16%**, nachdem es zuvor ein Wachstum von 14,5 bis 17% erwartet hatte. Der **bereinigte Gewinn soll in diesem**

Jahr zwischen 5,40 und 5,50 US-Dollar je Aktie liegen, während zuvor 5,30 bis 5,45 US-Dollar je Aktie prognostiziert worden waren.

Uber: schreibt in Q1 wegen Rechtsstreitigkeiten und sowie einigen sich ungünstig entwickelnden Kapitalbeteiligungen überraschend einen Verlust
In den drei Monaten bis März verzeichnete der Fahrtenvermittler und Essenslieferdienst einen **Verlust von 654 Millionen US-Dollar**. Die Analysten hatten im Factset-Konsens mit einem Gewinn von 474 Millionen Dollar gerechnet. In den drei vorangegangenen Quartalen hatte das Unternehmen jeweils einen Gewinn ausgewiesen. **Im jüngsten Verlust war eine Belastung von 721 Millionen Dollar im Zusammenhang mit seinen Kapitalbeteiligungen an anderen Unternehmen enthalten**. Das Unternehmen erwirtschaftete zwar Geld aus dem operativen Geschäft, blieb aber hinter den Erwartungen der Analysten zurück, da es **Geld ausgeben musste, um Gerichtsverfahren beizulegen**, darunter eine Sammelklage von Taxifahrern in Australien. Uber erklärte, dass das Ergebnis aber weiterhin durch seine Kapitalbeteiligungen beeinträchtigt werden dürfte. Die **Buchungen des Unternehmens**, das heisst der Wert der Transaktionen über die App, **stiegen im ersten Quartal um 20 Prozent auf 37,65 Milliarden US-Dollar**. Der **Umsatz von Uber, also der Anteil an diesen Transaktionen, stieg um 15 Prozent auf 10,13 Milliarden US-Dollar**. Für das zweite Quartal stellt Uber Buchungen in der **Bandbreite von 38,75 bis 40,25 Milliarden US-Dollar in Aussicht**.

China: Automarkt im April mit kleinem Dämpfer
Die Auslieferungen von Pkw seien **gegenüber dem Vorjahresmonat um zwei Prozent auf 1,59 Millionen Stück zurückgegangen**, teilte der Branchenverband PCA (China Passenger Car Association) am Mittwoch auf Basis vorläufiger Zahlen in Peking mit. **Im März hatten die Auslieferungen noch um 6 Prozent zugelegt**. Gegenüber dem Vormonat würden die Zahlen ebenfalls einen Rückgang bedeuten.

Toyota: hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Rekordgewinn eingefahren
Wie der Volkswagen-Rivale am Mittwoch bekannt gab, **verdoppelte sich der Nettoertrag im Vergleich zum**

Vorjahr auf 4,9 Billionen Yen (29,5 Milliarden Euro). Der Umsatz erhöhte sich auf den Rekordwert von 45,1 Billionen Yen, ein Plus von 21,4 Prozent. Der Konzerngruppe, zu der auch der Kleinwagen-Spezialist Daihatsu Motor sowie die Nutzfahrzeugtochter Hino Motors gehören, profitierte dabei auch vom schwachen Aussenwert des Yen. Für das noch bis zum 31. März 2025 **laufende Geschäftsjahr rechnet Toyota mit einem Rückgang des Reingewinns um 27,8 Prozent auf rund 3,6 Billionen Yen**, während der Umsatz um zwei Prozent auf **46 Billionen Yen zulegen dürfte**. Die Gruppe **plant in diesem Jahr weltweit 10,95 Millionen Fahrzeuge abzusetzen**, ein Rückgang von 1,3 Prozent zum Vorjahr, wie Toyota weiter bekannt gab.

QUELLEN AWP, dpa-AFX, DJN, Reuters, BEKB

IMPRESSUM

Kontakt Handelsabteilung BEKB, Schwarzenburgstrasse 160, 3097 Bern-Liebefeld, , www.bekb.ch

Autoren Eric Trummer, eric.trummer@bekb.ch, 031 666 63 55
Roger Baumgartner, roger.baumgartner@bekb.ch, 031 666 63 55
Christoph Germann, christoph.germann@bekb.ch, 031 666 63 55
Olivier Stern, olivier.stern@bekb.ch, 031 666 63 55
Peter Oesch, peter.oesch@bekb.ch, 031 666 63 55

Mediananfragen Medienstelle BEKB, 031 666 10 15, media@bekb.ch

LEGAL DISCLAIMER

Werbung: Bei vorliegender Publikation handelt es sich um Werbung für Finanzinstrumente. Sie richtet sich ausschliesslich an Kunden mit entsprechenden Kenntnissen und Erfahrungen mit Wohnsitz bzw. Sitz in der Schweiz. Die Informationen, Produkte und Dienstleistungen sind nicht für Personen bestimmt, die aufgrund von Nationalität, Wohnsitz bzw. Sitz oder sonstiger Gründe einer Rechtsordnung unterliegen, die es ausländischen Finanzdienstleistern verbietet, dort geschäftlich tätig zu sein oder den ihr unterliegenden juristischen oder natürlichen Personen den Zugang zu Informationen, Produkten oder Dienstleistungen ausländischer Finanzdienstleister verbietet oder einschränkt. Personen, die solchen lokalen Beschränkungen unterstehen, ist die Nutzung oder Weitergabe dieser Informationen, Produkte und Dienstleistungen untersagt.

Kein Angebot und keine Beratung: Die obigen Informationen dienen ausschliesslich dem Informationszweck. Sie stellen insbesondere keine Aufforderung, kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Produkten, zur Ausführung von Transaktionen oder zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäfts dar. Im Weiteren stellen die publizierten Informationen keine Beratung weder in rechtlicher noch in steuerlicher, wirtschaftlicher oder sonstiger Hinsicht dar. Die Informationen haben einzig beschreibenden Charakter und ersetzen keinesfalls eine persönliche Beratung durch eine qualifizierte Fachperson.

Haftungsausschluss: Die im vorliegenden Dokument enthaltenen Daten, Analysen und Beurteilungen ("Angaben") enthalten Informationen von Datenlieferanten und deren Zulieferer ("Drittlieferanten"). Die BEKB und die Drittlieferanten, schliessen ausdrücklich die Gewährleistung für die Aktualität, Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit oder Marktfähigkeit der Angaben aus. Weder die BEKB noch die Drittlieferanten haften für Anlageentscheidungen, Schäden oder Verluste, die mit den Angaben oder den Berechnungen von möglicherweise angewendeten Indices im Zusammenhang stehen oder aus deren Nutzung resultieren. Im Weiteren haften die BEKB und die Drittlieferanten in keinem Fall für unmittelbare oder mittelbare Schäden. Die publizierten Informationen gelten als vorläufig und unverbindlich. Ein bestimmtes Abschneiden in der Vergangenheit ist keine Gewähr für künftige Ergebnisse. Der Wert der Anlage und die Einkünfte aus einer Anlage können sinken und steigen. Die BEKB ist nicht verpflichtet, nicht mehr aktuelle Informationen zu entfernen oder diese ausdrücklich als solche zu kennzeichnen. Kein Teil des vorliegenden Dokuments darf ohne vorherige ausdrückliche Zustimmung der BEKB kopiert oder vervielfältigt werden.